



Proteste gegen Straßenausbau Spontan-Demos

VON EVELINE MEISEL

GROSS-ENZERSDORF – Bei der Infoveranstaltung der ASFINAG, die vor kurzem im Stadtsaal stattfand, war eher trockene Trassenpräsentation für den so genannten Regionering Ost angesagt. Am Hauptplatz ging es dagegen lebhafter zu. Neben einer, von „Wir Bürger – die Grünen“ angemeldeten Kundgebung hatten sich zwei weitere Demonstrationen formiert, die Einwände gegen die geplanten Straßenprojekte (S1, Verlängerung A22) erhoben.

Aktueller Aufhänger der Proteste: Ende April hatte der Feinstaubmesswagen von Greenpeace hier Station gemacht. Das Ergebnis war alarmierend und damit ein Grund, warum Interessensvereinigungen mobil machten. „Weitere Belastungen durch Transitstrecken wie die Lobauautobahn wollen wir nicht hinnehmen“, so Grün-Gemeinderat Andreas Vanek.

einer der Gruppierungen gelang es binnen kurzer Zeit 400 Unterschriften zu sammeln, unterstützt von einer Initiative aus Wien-Donaustadt. „Daran lässt sich die Unzufriedenheit über die jetzige Variante ablesen, die die Trassenführung nur zwischen Wien und NÖ hin und herschiebt.“

Deshalb wurde beschlossen, am 1. Juni eine überregionale und parteiunabhängige Plattform ins Leben zu rufen. Ihr vorgegebenes Ziel: Alternativlösungen wie Ortsumfahrungen, sowie den Ausbau des Öffentlichen Verkehrs zu forcieren. „Mit einem S-Bahn-Ring um Wien wäre das Problem Tagespendler, etwa auf der Tangente, wesentlich entschärft“, ist „Geburtshelfer“ Vanek sicher.

– EVELINE MEISEL